

Dezember 2024-
Januar
2025



Gemeindebrief für Brakelsiek, Hagedorn, Kreienberg, Lothe, Ruensiek und Schwalenberg



Mache dich auf,
werde licht; denn
dein **Licht** kommt, und
die **Herrlichkeit** des
HERRN geht auf über dir!

JESAJA 60,1

Monatsspruch DEZEMBER 2024



Andacht

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir.

(Jesaja 60, 1) Monatsspruch für Dezember

Liebe Leserinnen und Leser,

das Symbol des Lichts fasziniert mich immer mehr. Vielleicht weil mir immer klarer wird, dass es auch in der größten Dunkelheit immer ein- und sei es noch so kleines – Licht gibt. Die Dunkelheit ist niemals total, sie wird mich nicht verschlingen, sondern das Licht wird sich immer einen Weg auch durch finsterste Zeiten bahnen.

Ganz neu entdeckt habe ich neulich, dass das Symbol des Lichts ja wirklich universal ist. Auf der ganzen Welt und in vielen Religionen ist die Bedeutung des Lichtes ähnlich. Es weist auf die Gegenwart des Göttlichen in unserer Welt, in unserem Leben hin. Im Hinduismus zum Beispiel feiert man das Lichterfest Diwali. Dazu werden in vielen Regionen Indiens kleine Öllämpchen angezündet, die - neben anderem - ein Zeichen dafür sind, dass in jedem Menschen ein ewiges göttliches Licht leuchtet.

Jetzt in dieser dunklen Zeit, in der die Nächte weitaus länger sind also die Tage, achte ich mehr auf das Licht, das von außen kommt. Wie schön ist es, die ersten Lichter der Vorweihnachtszeit zu sehen, wie selbstverständlich zünde ich morgens gerne eine Kerze an, um mir in ihrem Schein Gedanken über den vor mir liegenden Tag zu machen. Gottes Licht kommt in die Welt: das ist unser Glaube und unsere Zuversicht im Advent. Gott macht sich auf den Weg zu uns Menschen. Er kommt – aber gleichzeitig ist er auch schon da. Das göttliche Licht scheint schon jetzt in der Finsternis und in jedem und jeder von uns. Wie oft kann man das entdecken und darüber staunen, dass Gottes Licht aus einem anderen Menschen herausstrahlt? Wie oft habe ich schon erlebt, dass ein anderer Mensch ein Licht für mich angezündet hat, als ich mich ziemlich am Boden gefühlt habe?

Vielleicht können wir diesen Advent zu einer Entdeckungsreise zum Licht (Gottes) machen. Wo überall werde ich es entdecken können, in meinem Gegenüber oder in den Geschehnissen des Tages?

Und wenn ich das Licht suche und voller Zuversicht und Hoffnung bin, dass es da ist, dann strahle ich selbst- so glaube ich – etwas von dem Licht aus. Dann werde ich – wie Jesaja sagt ,licht!'. „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt.“

Vielleicht passen dazu zwei Gedanken, die ich in den letzten Wochen gelesen habe: Wenn du für einen anderen ein Licht anzündest, wird es auch deinen eigenen Pfad erhellen.

Und: Zünde die Kerze an und warte auf deinen Weg.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen gesegneten Start in 2025.

Herzlichst Ihre

M. Noltensmeier

Pfarrerin Margret Noltensmeier





„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“ Rückblick auf die diesjährigen Erntedankgottesdienste

Lothe (29. September)

Der Heimat- und Verkehrsverein Lothe „rief“ und viele kamen, um traditionell am Sonntag vor dem eigentlichen Erntedankfest einen schönen Nachmittag mit Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken zu verbringen, zum zweiten Mal auf dem Hof Nesemeier.

Viele fleißige Hände hatten alles bestens vorbereitet: gedeckte Tische, ausreichend Sitzgelegenheiten, eine schöne herbstliche Dekoration mit Kürbissen, Äpfeln, Strohballen, Blumen, Gesangbücher, ...



Frau Noltensmeier ging in ihrer Predigt ins-

besondere auf das Ende der Sintflut ein (Genesis, Kapitel 8/9), in der Noah zunächst einen Raben und danach eine Taube fliegen lässt, um die Gegend zu erkunden, und in der Gott Noah und der ganzen Welt einen Regenbogen schickt als Zeichen für seinen Bund mit der Erde.



Der Gottesdienst wurde musikalisch vom Posaunenchor unter der Leitung von Manuel Konnerth gestaltet. Und so waren die altbekannten Weisen „Wir pflügen und wir streuen“, „Großer Gott, wir loben dich“, „Himmel, Erde, Luft und Meer“ weithin zu hören.

Dieser Einsatz war der letzte von Manuel in unserer Kirchengemeinde. Denn er hat aus privaten Gründen seinen musikalischen Dienst in Schwalenberg/Schieder beendet. Frau Noltensmeier hat ihn im Anschluss an den Gottesdienst mit einem Blumenstrauß verabschiedet, verbunden mit dem Dank

für sein Wirken insbesondere im Zusammenhang mit dem Jubiläumskonzert des Posaunenchores im Sommer.

Da es in der Sonne warm, aber im Schatten kühl war, freuten sich alle auf heißen Kaffee/Tee und natürlich auf den leckeren Butterkuchen. Beim „Gaumenschmaus“ gab es noch reichlich Gelegenheit zu Gesprächen, vielleicht auch darüber, welche „Ernte“ ein jeder/eine jede in diesem Jahr „eingefahren hat“ und worüber er/sie besonders dankbar ist.

Abschließend nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben!



Rückblick

Schwalenberg (6. Oktober)

Auch in Schwalenberg war der Gottesdienst mit Abendmahl gut besucht. Heike Albrecht hatte wie jedes Jahr den Chorraum festlich geschmückt: Sonnenblumen strahlten vom Abendmahlstisch, verschiedenfarbige Kürbisse „tummelten“ sich auf dem Taufbecken, grüne Birnen leuchteten den Besuchern aus einem Korb entgegen. Außerdem gab es noch einen riesigen Herbststrauß in einer Bodenvase.



Frau Noltensmeier griff in ihrer Predigt das Bild des Regenbogens vom Gottesdienst in Lothe auf und insbesondere die Worte: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“ (Genesis, Kapitel 8, Vers 22). Sie ging im wörtlichen Sinn auf die Saat/Ernte in der Landwirtschaft ein, im übertragenen Sinn aber auch auf das, was jeder/jede Einzelne „sät“ und „erntet“, wobei wir nicht immer „in der Hand haben“, was mit unserer „Saat“ passiere. Ein weiterer Gedanke war die „Saat“, die aktuell (nicht nur) im Nahen Osten gesät wird, nämlich, Gewalt, Hass, Rache, Vergeltung.... Und „geerntet“ werde Gegenwärtigkeit, Vertreibung, Hunger, Krankheit.... Gerade diesbezüglich falle es sehr schwer, auf Gottes Regenbogen zu hoffen, auf das Vertrauen, dass er die Welt nicht verlasse.



Im letzten Teil der Predigt bezog sich Frau Noltensmeier auf eine weitere Bibelstelle zum Thema, nämlich auf Paulus' Worte an die Gemeinde in Korinth: „Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten. Und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“ (2. Korintherbrief, Kapitel 9, Vers 6) „Kärglich“ bedeute dabei laut Duden: kümmerlich, spärlich, armselig, dürftig..... „Säen in Segen“ bedeute hingegen, dass Gott uns mit guten Gaben ausgestattet habe, um etwas

Gutes zu bewirken, um sie einzusetzen für die anderen, um etwas zu bewirken. Und das müsse gar nicht viel Kraft kosten oder über die Kräfte gehen.

Auch dieser Gottesdienst wurde musikalisch mitgestaltet vom Posaunenchor, das erste Mal unter neuer alter Leitung von Shawn Grocott, der vor langer Zeit schon einmal bei uns tätig war.

Susanne Stiewe und Martin Wenz



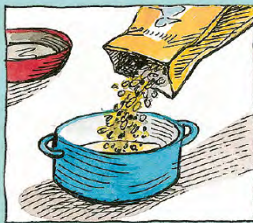
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



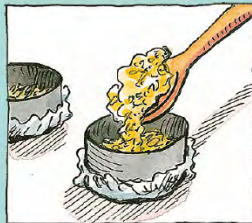
Auflösung: Ein Engel.

Bibelrätsel: König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»



Rätsel: Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?

Der Skifahrer mit der Startnummer 1.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Im Blick

Die Zukunft der Gottesdienste in Schieder und Schwalenberg

Die Kirchenvorstände der Gemeinden Schieder und Schwalenberg haben jeweils Beschlüsse gefasst, eine gemeinsame Pfarrstelle auszuschreiben. Hier sind die beiden Kirchenvorstände aktuell dabei, die notwendigen Abstimmungen zu tätigen. Hinsichtlich der Gottesdienste in beiden Gemeinden sind wir bereits gemeinsam auf dem Weg, Veränderungen auszuprobieren und herbeizuführen.

Der Anlass zu diesem Schritt ist nahezu allsonntäglich zu beobachten. Legt man die Besucherzahl an einem gewöhnlichen Sonntag zugrunde, dann spielt der Gottesdienst im Leben der meisten Gemeindemitglieder kaum noch eine Rolle. Allerdings: Für diejenigen, die kommen, ist der Gottesdienst nach wie vor wichtig. Ob sich ein Gottesdienst „lohnt“ und was dies bedeutet, ist abschließend gar nicht zu beurteilen. Einige sehen auf die Kosten wie z.B. Gebäude, Personal, Arbeitszeit und fragen sich dabei, ob diese für die paar Besucher überhaupt sein müssen und dies sei alles andere als wirtschaftlich. Andere wiederum sagen sich, wenn nur ein Mensch nach einem Sonntagsgottesdienst gestärkt nach Hause geht, dann hat es sich doch schon gelohnt! All diese Argumente in die Waagschale zu legen und zu sagen, was schwerer wiegt, wollen und können wir gar nicht definieren.

Es gibt allerdings noch weitere Aspekte, die zu bedenken sind. Im Laufe des Jahres feiern wir Gottesdienste, die außerordentlich gut besucht werden. Das sind z.B. Anlässe, die an andere Orte führen: Himmelfahrt oder Erntedankfest auf Höfen, zuletzt auch auf den Köterberg, etc. und schon wird der Gottesdienst zum Ereignis und „Publikumsmagneten“. Von den so genannten Kasualien (Taufen, Trauungen, Trauerfeiern und der Seelsorge) einmal ganz abgesehen. Für den einen oder anderen ist eben auch ein Sonntagsgottesdienst ein Stück „herauskommen aus dem Alltag“ und eine Möglichkeit, die eigenen Gedanken wieder zu sortieren.

Wir können beobachten, dass Gottesdienste, die thematisch anders und besonders gestaltet werden, für deutlich mehr Menschen attraktiv sind. Man trifft sich, das Gemeinschaftsgefühl im Gottesdienst und drum herum tut vielen gut und man erlebt eine Abwechslung zu den bekannten Formaten der Gottesdienste. Zu dieser Einschätzung gehört aber auch gleichzeitig die Wahrheit, dass thematisch besondere Gottesdienste sehr viel mehr Aufwand bedeuten als der „Klassiker“. Eben diesen Aufwand können wir nicht immer leisten und deshalb sehen wir diese besonderen Gottesdienste als ein Angebot, welches spezielle Themen und Zielgruppen anspricht.

All diese und manch andere, weiter gehende Gedanken haben dazu geführt, dass die Kirchenvorstände eine Veränderung der „Gottesdienstlandschaft“ in den Gemeinden Schieder und Schwalenberg angestoßen haben. In den Wintermonaten (ab Januar bis ca. März) haben wir uns entschieden, die Gottesdienste sonntäglich jeweils abwechselnd nur noch an einem Ort zu feiern. Wir feiern die Gottesdienste in Schieder dann in unserem Gemeindehaus, gleich neben der Kirche. Dies hilft uns u.a., die Energiekosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten. In Schwalenberg finden die Gottesdienste, wie gewohnt, in der Kirche statt. Diese Regelung schont darüber hinaus das Klima und fördert dabei auch das Klima im Miteinander.

Zukünftig werden wir diese Regelungen wahrscheinlich beibehalten, indem die Gemeinden in der Regel einen gemeinsamen Gottesdienst feiern. Hierzu werden sich die Kirchenvorstände regelmäßig austauschen. Mit Blick auf die Entwicklungen (z.B. Gemeindemitgliederzahl, Finanzen, Kosten) müssen wir manchmal Selbstverständliches und Liebgewordenes aufgeben, um anderes weiterhin tun zu können oder auch neu anzufangen.

Wir gehen manche Schritte noch suchend und sind gespannt, wohin der Weg tatsächlich führen wird. Wir wünschen uns die Unterstützung und das Verständnis von Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, und laden Sie und euch ein, mit uns darüber ins Gespräch zu kommen. Gerne im Anschluss an einen Gottesdienst. Mit den besten Grüßen und Wünschen, die Kirchenvorstände aus Schieder und Schwalenberg



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustrationen: syanyeva



Gottesdienste in unserer Gemeinde

Datum	Zeit	Gottesdienst
01.12.2024 1. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen und Posaunenchor
08.12.2024 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Flötenkreis
15.12.2024 3. Advent	18.00 Uhr	Lichterkirche - regionaler Gottesdienst Falkenhagen, Schieder und Schwalenberg
22.12.2024 4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Begrüßung der Katechumenen
24.12.2023 4. Advent Heiligabend	14.30 Uhr 16.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst mit kleinen Kindern Christvesper mit Krippenspiel Christvesper mit Posaunenchor
25.12.2024 1. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor
26.12.2024 2. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst
29.12.2024	11.00 Uhr	Gottesdienst
31.12.2023 Silvester	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
05.01.2025 Winterkirche	9.30 Uhr	Gottesdienst
12.01.2025 Winterkirche	9.30 Uhr	Gottesdienst
19.01.2025 Winterkirche	11.00 Uhr	Gottesdienst
26.01.2025 Winterkirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe



Ort	Predigt	Kollekte
Kirche Schwalenberg	Pfr'in Margret Noltensmeier	Brot für die Welt
Kirche Schwalenberg	Werner Gaul	Der Tisch in Schieder-Schwalenberg
Kirche Schieder	Pfr'in Margret Noltensmeier und Pfr. Dietmar Leweke	SOS-Kinderdorf Schwalenberg
Kirche Schwalenberg	Pfr'in Margret Noltensmeier	Myanmar-Initiative
Kirche Schwalenberg	Pfr'in Noltensmeier und Team Pfr'in Noltensmeier und Konfirmanden Pfr'in Margret Noltensmeier	Brot für die Welt
Kirche Schwalenberg	Pfr'in Margret Noltensmeier	Brot für die Welt
Kirche Schwalenberg	Werner Gaul	Der Tisch in Schieder-Schwalenberg
Kirche Schieder	Pfr'in Martina Wehrmann	Hospiz Bad Pyrmont
Kirche Schwalenberg	P. Thomas Becker-Bertau	Myanmar-Initiative
Kirche Schwalenberg	Werner Gaul	Kirchenmusik in Lippe - „Orgel-Kids“
Kirche Schwalenberg	Pfr. Dietmar Leweke	Aktion Cedepca Guatemala
Kirche Schieder	Pfr'in Margret Noltensmeier	Norddeutsche Mission
Kirche Schwalenberg	Pfr'in Margret Noltensmeier	Aktion Cedepca Guatemala



Sternsinger 2025

Die Sternsinger von St. Joseph und St. Laurentius möchten 2025 unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ den Segen als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht persönlich zu den Menschen bringen.

Der **Besuch der Sternsinger in Schwalenberg** ist für Sonntag, den 05.01.2025 ab 10 Uhr geplant. Die **Höfetour** soll am Samstag, den 04.01.2025 um 13 Uhr starten.

In Schieder und den anderen Ortsteilen erfolgt ein Besuch nur nach vorheriger Anmeldung. Diese Anmeldung kann per E-Mail an sternsinger.schieder@googlemail.com gesendet oder mit diesem Zettel bei Christina Bendel, Schwalenbergerstraße 9 abgegeben werden. Eine telefonische Anmeldung ist unter Telefonnummer 05282/969 55 99 ebenfalls gerne möglich.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+25

Anmeldeschluss ist Samstag, der 30. Dezember 2024.

Bitte planen Sie für den Besuch der Sternsinger den folgenden Tag ab 14 Uhr ein:

Schieder 12. Januar 2025

Siekholz, Lothe, Wöbbel, Brakelsiek, Glashütte

19. Januar 2025



Das Sternsinger- Team von St. Joseph und St. Laurentius Christina Bendel (Tel: 05282/ 969 55 99)

Liebe Kinder,

wer noch gerne als Sternsinger, egal in welchem Ortsteil, mitlaufen möchte, melde sich bitte unter der angegebenen Telefonnummer oder im Jugendzentrum in Schwalenberg (05284/413).

Wir freuen uns auf Euch!

Christina Bendel





IM DEZEMBER

Advent rückt ins Licht,
was sonst unsichtbar bleibt.

Engel schweben
über dem Alltag.

Sterne funkeln
und deuten den Weg an.

Zweige zeigen immergrün:
Leben überdauert.

Dass der Advent
deine Tage verzaubert,
wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Foto: Yvonne Mey



Veranstaltungen

Bibelstunde

im Gemeindehaus
Schwalenberg,
freitags, 15.30 Uhr:
06.12., 20.12.24 und
03.01., 17.01., 31.01.25
Kontakt: 05284-5126

Ökumenischer Kirchenchor

freitags 17.30 Uhr
Kontakt: 05282-6635

Posaunenchor

freitags 20.00 Uhr in der
Katholischen Kirche Schieder
Anfängergruppen:
freitags ab 17.00 Uhr
im Gemeindehaus
Schwalenberg

Gitarrengruppe

mittwochs ab 19.00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus
Brakelsiek
Kontakt: 05284-1435

Gesprächskreis für Frauen

montags um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Schwalenberg
nach Absprache

Frauenhilfe

Mittwoch, um 14.30 Uhr im
Gemeindehaus Schwalenberg
Adventsfeier am 4. Dezember 24
Im Januar keine Frauenhilfe

Flötengruppe

Nach Absprache
Kontakt: 05284-5888

» Jesus Christus spricht: **Liebt eure Feinde**; tut denen **Gutes**, die euch hassen! **Segnet** die, die euch verfluchen; **betet** für die, die euch beschimpfen!

Monatsspruch JANUAR 2025

LUKAS 6,27-28

Foto: Nietz / epd

Termine / Impressum

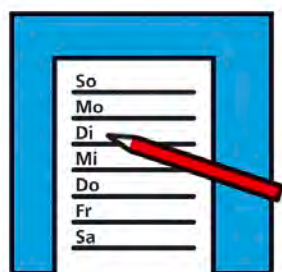


Hinweis für Silvester in Schwalenberg

In der ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1. SprengV) heißt es im § 23:
(1) Das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen ist verboten.



Dass bedeutet, dass das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe (**bis zu ca. 150 Metern**) von Kirchen das gesamt Jahr verboten ist und somit auch an Silvester. Ebenfalls ist das Abbrennen in unmittelbarer Nähe von besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen verboten. Hierzu gehören Fachwerkhäuser, so dass generell in der „Altstadt Schwalenberg“ keine Feuerwerkskörper/Böller abgebrannt werden dürfen.



Termine

Urlaub im Gemeindebüro

27. Dezember 2024
bis 3. Januar 2025

Impressum:

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Schwalenberg, Papenwinkel 14,
32816 Schieder-Schwalenberg, Telefon: 05284-5147, Fax: 05284-942347,

Bankverbindung: Volksbank Ostlippe BLZ: 476 912 00, Konto-Nummer: 10 144 200
IBAN: DE02 4769 1200 0010 1442 00 BIC: GENODEM1OLB

Email: kontakt@ev-ref-kirche-schwalenberg.de, Internet: www.ev-ref-kirche-schwalenberg.de

Pfarrerin:

Pfarrerin Margret Noltensmeier
Email: m.noltensmeier@t-online.de
Papenwinkel 12, Schwalenberg
Telefon und Fax: 05284-5865

Gemeindebüro

Susanne Klenke, Papenwinkel 14
Tel.: 05284-5147
Fax: 05284-942347
Bürozeiten: Mo: 08.30-16.00 Uhr
Mi: 08.30-11.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr
Do: 8.30-12.00 Uhr

Evangelische Gemeindestiftung Lippe

Stiftungsfond Kirchengemeinde
Schwalenberg Konto bei der KD Bank Dortmund
IIBAN: DE34 3506 0190 2000 0580 10

Familienzentrum Kita Wildblume

Auf der Höhe 8, Schwalenberg
Leiterin: Silke Altmann
Tel.: 05284-331



Küsterin

Heike Albrecht, Obere Spitze 11,
Tel.: 05284-5708



Diakoniestation und

Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Tel.: 05235-6976
Mo-Fr.: 08.30-15.00 Uhr,
danach Rufbereitschaft

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 13. Januar 2025



Letzte Seite

12 JAN

EV. REF. KIRCHE
SCHWALENBERG

So.

17 UHR

BRASSBROTHERS

KONZERT IM WEIHNACHTSFESTKREIS
BLECHBLÄSER - BESINNLICH - BESCHWINGT

Special Guest

POSAUENCHOR
SCHIEDER-SCHWALENBERG

www.brassbrothers.de

Rüdiger	Meyer	Trp.
Gottfried	Meyer	Trp.
Wolfgang	Meyer	Pos.
Eckhard	Meyer	Pos.
Shawn	Grocott	Pos.
Thomas	Görg	Trp.

EINTRITT FREI

Papenwinkel 14, 32816 Schwalenberg